

## **Die Sozialpolitik der Oppositionsparteien im Deutschen Bundestag in den achtziger Jahren**

### **Überblick**

Das Vorhaben ist Bestandteil der Forschungsarbeiten zum Band 7 des Vorhabens 'Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945', das vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem Bundesarchiv geleitet und ediert wird.

### **Laufzeit:**

01. Januar 1998 - 31. Dezember 2001

### **Forschungsteam:**

Antonia Gohr (Projektleitung)

### **Finanzierung:**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); Deutsche Forschungsgemeinschaft: Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis

### **Details**

Zentrale Fragen des Projekts sind: Welches sind die sozialpolitischen Konzepte der Oppositionsparteien im Deutschen Bundestag in den 80er Jahren? Wie und in welchem Umfang wurde die Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland in diesem Zeitraum durch die Oppositionsparteien SPD und Die Grünen beeinflusst? Welche Oppositionsstrategien wählten sie und welcher Erfolg oder Misserfolg war diesen Strategien beschieden?

Vor allem für die SPD hatte und hat die Debatte um den Sozialstaat einen besonderen Stellenwert, denn insbesondere für diese Partei war und ist der Sozialstaat zentraler Bestandteil der politischen und gesellschaftlichen Ordnung. Für Identität und Selbstverständnis der Sozialdemokratie ist die Sozialpolitik ein Politikfeld von erstrangiger Bedeutung; und im parteipolitischen Wettbewerb stellt die sozialpolitische Kompetenz für die SPD ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal und Abgrenzungskriterium anderen Parteien gegenüber dar. Gerade auf dem Feld der Sozialpolitik wurden die sozialdemokratischen Konzepte in den 80er Jahren vor schwierige Herausforderungen gestellt. Mit seinen Leitlinien - wirtschaftliche Expansion und sozialstaatliche Kompensation - geriet das 'sozialdemokratische Modell' seit der wirtschaftlichen Krise Mitte der 70er Jahre an seine Grenzen. Das keynesianistisch sozialdemokratische Politikprojekt galt in den 'Schumpeterianischen Achtzigern' als Auslaufmodell, und die vermeintliche Tendenz, dass der Arbeitsgesellschaft die Arbeit ausgehe, entzog der

sozialdemokratischen Programmatik ihren gesellschaftspolitisch zentralen Arbeitsbegriff. Hinzu kam eine zunehmende ökologisch motivierte Kritik an der Wachstumsfixiertheit sozialdemokratischer Sozialpolitikkonzepte. Mit Wachstumskritik und dem Plädieren für Selbsthilfeinitiativen und 'kleine Netze' stellten die neuen sozialen Bewegungen traditionelle sozialdemokratische Sozialpolitikvorstellungen in Frage. Doch nicht nur die Sozialstaatskritik von links forderte das sozialdemokratische Sozialpolitik-Konzept heraus; auch von neoliberaler Seite wurde es mit Forderungen nach weniger Staat und stärkerer Privatisierung von Lebensrisiken in die Defensive gedrängt. Was also tut eine Sozialstaatspartei wie die SPD angesichts dieser Herausforderungen in der Opposition? Sie tut im Grunde dreierlei. Erstens kritisiert sie und wehrt vor allem die sozialpolitischen Kürzungsmaßnahmen der neuen Regierung ab. Zweitens versucht sie eine Neukonzeption ihrer eigenen sozialpolitischen Programmatik, und drittens macht sie mit, indem sie bei einem großem Reformvorhaben - der Rentenreform '92 - mit der Regierungskoalition kooperiert. Ihre Oppositionsstrategien schwanken damit zwischen Abwehr und Mitgestaltung.

Das Vorhaben ist Bestandteil der Forschungsarbeiten zum Band 7 des Vorhabens 'Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945', das vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem Bundesarchiv geleitet und ediert wird.

**Laufzeit:**

01. Januar 1998 - 31. Dezember 2001

**Forschungsteam:**

Antonia Gohr (Projektleitung)

**Finanzierung:**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); Deutsche Forschungsgemeinschaft: Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis

**Projekttyp:**

Drittmittelprojekt

**Publikationen****Sammelbandbeitrag**

Gohr, Antonia, 2001: [Eine Sozialstaatspartei in der Opposition. Die Sozialpolitik der SPD in den 80er Jahren](#), in: Schmidt, Manfred G. (Hg.), Wohlfahrtsstaatliche Politik. Institutionen, politischer Prozess und Leistungsprofil, Opladen: Leske + Budrich, S. 262 - 293

**Arbeits-/Diskussionspapier**

Gohr, Antonia, 2000: [Was tun, wenn man die Regierungsmacht verloren hat? Die SPD-Sozialpolitik in den 80er Jahren](#), Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik/5/2000, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, [Download PDF](#)